

Buschenschank

Die Buschenschanken bleiben weiter Zankapfel zwischen Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer.

Seit Monaten verhandeln die beiden Kammern über eine gesetzliche Neuregelung. Präs. Pleil enttäuscht: „Keine einzige Forderung der Bauern wird von der Wirtschaftskammer akzeptiert“.

Die Bauern urgieren eine Ausweitung der Palette, die sie auf Heurigen anbieten dürfen. Dazu gehört Schnaps ebenso wie verschiedene hausgemachte bäuerliche Mehlspeisen.



Rund 700 NachbarschaftshelferInnen aus allen Teilen des Landes wurden von der Landesregierung zu einem Ausflug in die Wachau, verbunden mit einer Schiffsreise von Melk nach Krems, eingeladen. LH Dr. Erwin Pröll, der mit LR Traude Votruba gekommen war, hob in seinen Dankesworten die Bedeutung der Nachbarschaftshilfe hervor, „die es vielen älteren Menschen ermöglicht, ihren Lebensabend in der gewohnten Umgebung verbringen zu können“.

In Kürze

Jugendschach

Die Broschüre „Jugendschach in NÖ“ ist ab sofort beim Jugendreferat der NÖ Landesregierung erhältlich. Darin enthalten sind alle Meisterschafts-Termine für das Schuljahr 1996/97. (0222)53110/3508.

3 Preisträger

Die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Gemeinde“ haben beim Bundesbewerb auch drei NÖ Gemeinden erhalten: Inzersdorf-Getzersdorf, St. Veit a. d. Gölsen und Ybbs a. d. Donau.

Sudeten

Der Sudetendeutsche Heimattag 1996 findet am kommenden Wochenende in Wien und Klosterneuburg statt. Höhepunkt ist am 22. 9. um 15 Uhr in der Babenbergerhalle die Kundgebung mit Minister Fasslabend.

Kraftwerk

Die Krems Chemie nimmt am 26. 9. ein innovatives Jenbacher-Kraftwerk in Betrieb. Durch die Verwertung des anfallenden Schwachgases kann der gesamte Betrieb mit Strom versorgt werden.

Jungoffiziere

75 Offiziersanwärter werden am Samstag in der Militärakademie Wr. Neustadt ausgemustert. Bundespräsident Klestil wird sie offiziell in den Dienst der Armee übernehmen. Am Freitag gab LH Pröll im Landhaus für die MilAk-Absolventen einen Empfang.

Nationalpark-Streit ist gelöst!

„Die letzte Hürde ist beseitigt, der Nationalpark Donauauen ist abgesichert!“

Das meldet LH Erwin Pröll als „Nebenergebnis“ der Landeshauptleute-Konferenz in Neuhofen. Dort haben Pröll und Wiens Bürgermeister Michael Häupl eine Lösung für die Nutzungs-Entschädigung

der Wiener Nationalparkgründe ausgehandelt.

Pröll: „Wien erhält Entschädigungen und trägt Entschädigungen für Bundesforste und private Grundbesitzer mit.“ Der Bund übernimmt 50 Prozent der anfallenden Entschädigungsleistungen, die Länder Niederösterreich und Wien je 25 Prozent.

Allein die Bundesforste machen Nachteile bei

der Nutzung in Höhe von 7,5 Millionen Schilling geltend; bei den Privaten sind es 9,6 Millionen.

Nach Abzug aller Gegenrechnungen wird Wien jährlich 1,6 Millionen Schilling Entschädigungsbeitrag aufbringen, Niederösterreich aber 5,2 Millionen.

Dem Errichtungsvertrag steht nun nichts mehr im Weg. Pröll und Häupl halten am Eröff-

nungstermin 26. Oktober fest. Zuletzt sprach sich Umweltlandesrat Wagner für eine Verschiebung aus: „Es gibt noch keine Einrichtungen, keine Nationalparkgesellschaft, keinen Geschäftsführer.“

Minister Bartenstein wiederum begrüßt die Einigung und will beim Termin bleiben: „Der Oktober war und ist für mich der Startschuß.“

-sb-

ÖAMTC warnt

Im nördlichen NÖ sind Keiler unterwegs, die eine Mitgliedschaft in einem „Flugrettungsverein“ anbieten. Dazu der ÖAMTC: „Unsere Christophorus-Notarzhubschrauber stehen in keinerlei Verbindung mit diesem oder ähnlichen Unternehmen“.

Beim Verkauf der „Lifecard“ wird behauptet, daß damit das Flugrettungswesen in Österreich unterstützt wird.

Sicherheit in der EU

„Sicherheit und wirtschaftliche Entwicklung kann man nicht trennen“, betonte Minister Dr. Werner Fasslabend anlässlich eines Diskussionsabends im Schlußzeillern bei Amstetten.

Zum Thema „Sicherheitsfragen in der EU“ hatte die NÖ Industriellenvereinigung auch den EU-Abgeordneten Dr. Spindelegger geladen.

Durch das Ende des

Kalten Krieges sei es in Europa zu massiven Änderungen gekommen.

„Wenn wir Einfluß nehmen wollen, daß unser Umfeld stabilisiert wird, müssen wir der WEU und in Folge der NATO beitreten. Österreich steht den Krisenherden am nächsten, wir können uns ein umfassendes Verteidigungssystem nicht leisten“, betonte Fasslabend.

Kauftest der AK

Einen „Test-Einkauf“ unternahm die Arbeiterkammer in NÖ-Geschäften und in tschechischen Märkten.

Eingekauft wurde ein repräsentativer Warenkorb. AK-Präsident Staudinger: „Der Test ergab nur 22 Prozent Preisunterschied. Rechnet man Fahrtkosten und Wartezeiten hinzu, lohnt sich ein Einkauf in Tschechien sicher nicht!“